



AKTUELLES

PARTEI

POLITIK

BLOGS

SUCHE

MEIN BEREICH

NEWS TERMINE PARTEITAG PRESSE VIDEOS BILDERSTRECKEN

Aktuelles > News > Wählen trotz Unbehagen

NEWS

[Übersicht](#)

Gastbeitrag · Jugendrevolte in Spanien

Wählen trotz Unbehagen

Maria Iglesias · 19. mai 2011



Tag und Nacht sind junge Menschen auf dem Puerta del Sol in Madrid: Die spanische Jugend protestiert. (Bild: DPA)

Sie haben genug: seit Tagen protestieren zehntausende Jugendliche in Spanien gegen Arbeitslosigkeit, den Umgang mit der Finanzkrise und eine Zukunft ohne Perspektiven. Immer mehr Menschen schließen sich den Protestaktionen an. Kurz vor den wichtigen Regionalwahlen am Sonntag wirkt die Politik überrascht und ratlos. Maria Iglesias lebt in Sevilla und engagiert sich in den Protesten vor den spanischen Regionalwahlen. In [ihrem Blog](#) erklärt die freie Journalistin, warum sie gegen die Regierung auf die Straße geht und ruft dazu auf, am Sonntag zur Wahl zu gehen. SPD.de hat [ihren Text](#) übersetzt.

Am Sonntag den 22. Mai werde ich wählen, ich werde meine Stimme an eine Partei vergeben. Meine Wahl fällt auf die linke Alternative.

Ich habe mehrere Wochen darüber nachgedacht, einen leeren Stimmzettel abzugeben, um meiner Empörung Ausdruck zu verleihen, dass die Parteien scheinbar wenig an ein demokratisches System glauben. Sie ignorieren den legitimen Willen der Bürger, die fordern, die Finanzmärkte durch Gesetze so neu zu organisieren, dass ein gemeinschaftliches Zusammenleben und die Gesellschaft davon profitieren - und nicht die Eigentümer der Banken.

Ich habe an Protesten teilgenommen, sie unterstützt und viele Aktionen weiter bekannt gemacht, von denen ich über die Organisation „[Plataforma Anticrisis de Sevilla](#)“ und der Bewegung „[Democracia Real Ya](#)“ erfahren habe. Ich werde dies weiterhin tun, denn ich denke, dass wir unser demokratisches System gegen die Diktatur der Märkte verteidigen müssen. Wir müssen von den Parteien fordern, dieses ebenso für uns Bürgerinnen und Bürger in den Foren zu tun, in denen wir selbst dafür nicht kämpfen können.

Ich begrüße den ungewöhnlichen Erfolg der Bürgerrechtsbewegung (es macht mich misstrauisch, dass ihre Website heute so oft zusammenbrach) und ich hoffe, dass die Wucht der Proteste anhält und sie von Dauer sind. Denn die Veränderungen, die verlangt werden, sind von tiefgreifender Natur. Sie werden nicht von heute bis zum 22. Mai formuliert und umgesetzt werden können.

Wir müssen einen Weg finden, die Anliegen der Bewegung zu artikulieren. Vielleicht müssen wir sogar eine Partei gründen oder die Bewegung in die existierenden Parteien integrieren und diese von innen verändern. Die Bewegung könnte aber auch als eine dauerhafte öffentliche Mahnung weiter machen, deren Atem die Politiker im Nacken pfeifen und die von ihnen Verantwortung, Verbindlichkeit und Integrität verlangt. Die Herausforderung, das System zu verbessern oder zu transformieren, ist nur zu schaffen, wenn wir an diesem System teilnehmen. Ich habe mich gefragt, wer sich am 22. Mai darüber freuen würde, wenn

DIE AUTORIN

**Maria Iglesias**

Maria Iglesias ist eine spanische Journalistin aus Sevilla. Sie arbeitet seit 13 Jahren in der Medienbranche, darunter für die Nachrichtenagentur EFE, verschiedene Zeitungen und TV-Produktionen. Im Herbst veröffentlicht sie ihren Roman "Lazos de humo".

MITMACHEN



PRESSEMITTEILUNGEN

163/11

Schwesig: Familienministerin Schröder muss endlich liefern

162/11

Wowereit: Recht auf Ausbildung umsetzen

160/11

Schäfer-Gümbel: Kein Atomausstieg „light“ – Bundeskanzlerin muss sich endlich festlegen

159/11

Dittmar: Bundesregierung darf bei Homophobie nicht die Augen verschließen

BELIEBT

SPD-Energiekonzept

„Das größte Wachstumsprogramm aller Zeiten“
Jan Almstedt

Wirtschaft

„Berlin ist die logische Wahl“
Rainer Vogt

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Bis 2020: SPD will Rechtsanspruch auf Ganztagesangebote in Kitas und Schulen
Jochen Wiemken

Bankenabgabe

Klare Ansage statt Bilanzen-Tricks
Alix Faßmann

MITMACHEN

die engagierten Menschen, empört über den Betrug der sogenannten „Krise“, zu Hause blieben, nicht abstimmen oder ihre Stimme ungültig machen würden. Und die Antwort hat mir nicht gefallen: Die Finanzmärkte würden sich freuen, denn trotz dieser symbolischen Geste könnten sie weiterhin ungestraft tun und lassen, was sie wollen – gedeckt von der politischen Partei, die eine Ideologie der Deregulierung vertritt: die Partido Popular (PP). (Mangelnde Kontrolle der Finanzmärkte und Spekulation sind die Grundlage der Krise, wie der Oscar-prämierte Dokumentarfilm [„Inside Job“](#) offenlegt). Und deshalb wird auch die PP glücklich sein, wenn die Aktivisten nicht zur Wahl gehen.

Ich werde nicht aus Angst wählen, sondern strategisch und ohne Jähzorn. Mein individuelles Handeln soll uns unseren Zielen näher bringen.

Meine Haltung gegenüber den linken Parteien ist sehr kritisch, was ich zum Ausdruck bringe, indem ich weiterhin in der Protestbewegung aktiv bleiben werde. Am Sonntag werde ich wählen und mir scheint, dass es - trotz der Schönheitsfehler dieser Wahl - die beste Option ist, links zu wählen. Zu den Fehlern dieser Wahl gehört auch, dass Cayo Lara, Führer der Izquierda Unida gesagt hat, dass das Parlament nicht die gesamte Volkssouveränität inne hätte. Ich glaube das Gegenteil, dass allein das Parlament diese verkörpert und dass die gewünschten Veränderungen nur durch verfassungsgemäße, parlamentarische und legale Maßnahmen herbeigeführt werden können. Sei's drum – ich werde für ihn stimmen.

Ich bin begeistert, dass eine Debatte eröffnet ist, in der sich viele so leidenschaftlich engagieren. Die Apathie, die bis vor Kurzem vorherrschte, gab mir das Gefühl, dass ich in einem betäubten Land und in einer betäubten Welt lebe. Nun summen unzählige Meinungen und Vorschläge im Netz. Die Entscheidung liegt am Sonntag in unseren Händen.

(Übersetzung: Teresa Bucker)

Gefällt mir 33
Artikel bewerten

Diskutieren
Empfehlen
Abonnieren
Drucken

Sie müssen ein SPD.de Benutzerkonto haben, um eigene Kommentare zum Artikel zu verfassen.

[Gleich anmelden](#) oder [einloggen](#)



GUTE LÖHNE

Gastbeitrag von Michael Sommer und Sigmar Gabriel in der FAZ
Der Arbeit ihren Wert zurückgeben

1. Mai
Deutschlands Tag der Arbeit
Alix Faßmann

Aktuelle Mindestlohn-Studie
„Ein Alarmsignal für den Finanzminister“
Rainer Vogt

Volle Arbeitnehmerfreizügigkeit in der EU
Lohndumping-Welle und Insolvenzen drohen zum „Tag der Arbeit“
Jan Almstedt

ECHTZEIT

Twitter
Facebook

Saar
SPD

SPD_Saar

Heute gehts los! Wir freuen uns! #lptspd11

<http://fb.me/12x9m4Epc>

20. Mai 2011 • 07:46 [Folgen](#) [Retweet](#)

AngieDor

RT @jenshoffmann: Soviel Angst hat Spaniens Regierung vor dem Protest seiner Bürger <http://bit.ly/1DNDuB> Wie demokratisch ist Europa noch?

20. Mai 2011 • 07:43 [Folgen](#) [Retweet](#)

GabiHillerOhm

wünscht allen einen schönen Freitag. Guten Morgen aus der Hansestadt!

20. Mai 2011 • 07:42 [Folgen](#) [Retweet](#)

SPD | offizielle Fanseite

[Gefällt mir](#)

20220 „Gefällt mir“-Angaben.
[Registrieren](#), um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.

AKTIV WERDEN